
VI. MEINE VERANTWORTUNG

ERFOLGE DES FRIEDENS UND DER ABRÜSTUNG

Die Bewegung zur Abrüstung von Atomwaffen hat seit ihren Anfängen einige wichtige Erfolge gefeiert. Es ist wichtig, dass wir diese Erfolge feiern: sie inspirieren uns, uns daran zu erinnern, auch wenn es nicht aussieht als würden wir Fortschritte machen können. Sie beweisen, dass der Wille von Menschen etwas erreichen kann.

1946: Die Generalversammlung der Vereinten Nationen ruft in ihrer allerersten Resolution zu einer vollständigen Abrüstung von Atomwaffen auf und etabliert eine Kommission, die sich mit den Problemen der Entdeckung der Atomenergie auseinandersetzen soll.

1955: Elf führende Wissenschaftler und Intellektuelle unterschreiben das Russell–Einstein Manifest, das vor den Gefahren warnt, die von Atomwaffen ausgehen und rufen die Regierungen der Welt dazu auf, friedliche Lösungen in internationalen Beziehungen zu finden.

1957: Der international bekannte Physiker und Nobelpreisträger Albert Schweitzer publiziert seinen berühmten „Appell an die Menschheit“, seinen öffentlichen Appell gegen die Entwicklung von Atomwaffen.

1970: Der Atomwaffensperrvertrag, ein internationaler Vertrag für die Nicht-Weiterverbreitung von Atomwaffen und deren Abrüstung, tritt in Kraft.

1981: Tausende von Frauen marschieren zum „Greenham Common“, einer Militärbasis in Großbritannien, in der 96 Atomraketen stationiert waren, und veranstalten einen 19-jährigen Protest mit dem Ergebnis, dass die Raketen abgezogen wurden und die Basis geschlossen wurde.

1982: Die bisher größte Demonstration findet in New York statt, mit 1 Million Menschen, die sich treffen, um die zweite Sondersitzung der Vereinten Nationen zur Abrüstung zu unterstützen und sich gegen Atomwaffen auszusprechen.

1984: Jo Vallentine wird in den australischen Senat gewählt als Kandidat der Partei für Nukleare Abrüstung. Er ist somit der erste Mensch, der in ein Amt gewählt wird aus dem einzigen Grund, dass er für nukleare Abrüstung eintritt.

1984: Neuseeland ist das erste Land, das eine Atomwaffenfreie Zone bestehend aus nur einem Land darstellt. Unter der sozialdemokratischen Regierung wird Politik für ein Verbot von Atomwaffen gegen den Willen der westlichen Verbündeten gemacht.

1985: Die Internationalen Ärzte zur Verhütung eines Atomkriegs gewinnen den Friedensnobelpreis für ihre Arbeit, die Öffentlichkeit über die Konsequenzen eines Atomkriegs aufzuklären und dafür, eine Opposition gegen Atomwaffen anzuführen.

1991: Der Kalte Krieg endet und markiert den Beginn einer Zeit, in der die Abhängigkeit von Atomwaffen reduziert wird und in der Russland und die USA ihre Arsenale deutlich reduzieren.

1991: Südafrika schließt seinen Prozess der Abrüstung aller seiner Atomwaffen ab und ist damit die einzige Nation der Welt, die Atomwaffen entwickelte und sie freiwillig aufgab.

1995: Organisationen der Zivilbevölkerung überall auf der Welt schließen sich zu dem Netzwerk „Abolition2000“ zusammen, das weltweit den Fokus von Rüstungskontrolle auf Abrüstung lenken wird.

1996: Der Internationale Gerichtshof, das höchste Gericht der Welt, erklärt, dass eine völkerrechtliche Verpflichtung für alle Staaten besteht, in redlicher Absicht Verhandlungen zum Erfolg zu bringen, die zur vollständigen nuklearen Abrüstung führen.

1996: Das umfassende Teststoppabkommen, ein internationaler Vertrag, der alle nuklearen Explosionen in der Umwelt verbietet, gleich ob für militärische oder zivile Nutzung, wird zur Unterschrift ausgelegt.

2000: Die Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrags verabschiedet ein Abschlussdokument mit 13 praktischen Schritten zur nuklearen Abrüstung.

2007: Die Internationale Kampagne zur Abrüstung von Atomwaffen wird gegründet mit dem Ziel, eine öffentliche Meinung zu bilden, die einen Vertrag für die Ächtung von Atomwaffen unterstützt.

METHODE 1: BRAINSTORMING – WIR WERDEN AKTIV

MATERIAL: Papiere und Stifte, Klebeband, PCs mit Internet

ORT UND ZEIT: Raum mit freier Wand, ca.30-60 Minuten

Jugendlicher Aktivismus hat zwei Grundsätze: Jugendliche werden dann aktiv, wenn sie eigene Ideen umsetzen können. Eine Aktion ist dann erfolgreich, wenn sie auch Spaß macht. Als Anregung für eigene Aktionen kann es helfen, sich anzuschauen, was schon so alles passiert. Schaut euch auf Internetseiten wie bang-europe.org oder atomwaffenfrei.de um und erstellt eine Übersicht über die verschiedenen Aktionen. Ergänzt die Übersicht mit eigenen Ideen.

Wie eine solche Übersicht nachher aussehen könnte:

Öffentlichkeitsarbeit	Ausstellungen, Filme, Denkmäler, Unterschriftensammlungen, Konzerte, Workshops in Schulen oder Jugendgruppen, Seminare, Artikel, Flyer, Malen, Theater, Aktionsstände in der Stadt wie My cup of tea oder Target X, Artikel in Zeitungen
Protest	Demo, Offener Brief, Transparente, Fasten, Blockaden, Flugblätter
Lobbyarbeit	Anschreiben an Bundestagsabgeordnete, Bürgermeister, etc., Teilnahme an internationalen Konferenzen, Gespräche in Botschaften
Kommunikation & Netzwerkarbeit	Interkulturelle Begegnungen, Feste, Seminare, Sponsored Travel

METHODE 2: ONLINEAKTIONEN

MATERIAL: PC mit Internet

ORT UND ZEIT: Langzeitprojekte im Internet

Ihr wollt euch selber über aktuelle Atomwaffenpolitik informiert halten und andere informieren? Wie ginge das besser als im Internet. Hier ein paar Ideen für Onlineprojekte zum Informationsaustausch:

- **Gestalte deinen eigenen Blog:** Du kannst deinen eigenen kostenfreien Blog erstellen auf Webseiten wie blogspot.com oder wordpress.com. Ein Blog bietet die Möglichkeit Gedanken und Informationen zur Abrüstung von Atomwaffen, sowie Bilder und Videos zu veröffentlichen. Der Blog kann mit anderen Blogs zum Thema verlinkt werden.
- **Gründe eine Facebook-Gruppe:** Es gibt viele Möglichkeiten auf der Internetseite des sozialen Netzwerks facebook.com die man nutzen kann, um die Abrüstung von Atomwaffen bekannt zu machen. Zum Beispiel kann man einen „Cause“ oder eine „group“ erstellen und seine Freunde einladen und sogar Spenden sammeln. Auch die Freunde der Freunde kann man motivieren beizutreten!
- **Diskutiere über Atomwaffen:** Das Internet ist das Zuhause von vielen Diskussionsforen über Frieden und Abrüstung. Wenn man dort mitdiskutiert, kann man seiner Stimme Gehör verschaffen! Es gibt auch Chats, in denen man seine Ansichten zum Thema äußern kann. Auch viele Zeitungen haben Onlineversionen, die die Möglichkeit bieten, Kommentare zu hinterlassen.
- **Mach ein Video und zeige es:** Viele Computer, insbesondere Laptops, haben eine eingebaute Kamera, die es ermöglicht, Videos aufzunehmen, in denen man seine Gedanken äußern kann. Die Videos können bearbeitet werden mit Programmen, wie Windows Movie Maker, und dann auf Seiten wie YouTube.com oder DailyMotion.com hochgeladen werden.